

## Ich meckere, also bin ich . . .

*In Brandenburg kann nicht gemessen werden,  
weil die Gebühren zu niedrig sind.*

*Geodaten können wirtschaftlich nicht verwertet werden,  
weil die Preise zu hoch sind.*

*Das Bier ist zu warm, der Kaffee zu kalt.*

*Die Grenzsteine sind zu tief, die Satelliten zu hoch.*

*Die in der Verwaltung haben keine Ahnung.*

*Und so weiter, und so weiter.*

In kaum einem anderen Landstrich Deutschlands wird so leidenschaftlich gemeckert wie in Berlin und Brandenburg. Kein Wunder, dass von diesem Volkssport auch unsere kleine Fachwelt ergriffen wird, zumal es immer einen anerkannten Lieblingsgrund gibt: Die öffentliche Verwaltung.

Ein weiteres Feld des kultivierten Jammerns lässt sich wunderbar bei der scheinbar unwirtschaftlichen Verwendung von Geodaten beackern. Langsam wacht die Geo-Community aus ihren Gutachter-Träumen auf, dass im fruchtbaren Boden der Mark Brandenburg ein millionenschwerer Geodatenschatz eine hohe Rendite ermöglichen würde. Dass diese Renditeerwartungen nicht erfüllt werden konnten, liegt angeblich an der mangelnden Staatsunterstützung. Aber Respekt und Achtung. Auch hier werden die goldenen Spielregeln der hohen Kunst des Meckerns nicht verletzt: Der Blick darf nicht über den Tellerrand unserer Region schweifen.

*In Brandenburg kann nicht gemessen werden,  
weil die Gebühren zu hoch sind.*

*Geodaten können wirtschaftlich nicht verwertet werden,  
weil die Preise zu niedrig sind.*

*Oder?*

*Heinrich Tilly*